Marc Müller, Präsident Hausärzte Schweiz
Ruedi Bienz, Vorsitzender der Geschäftsleitung EMH

Tempora mutantur

Längst weiss ich nicht mehr, wie viele Editorials ich für Hausärztezeitschriften im Allgemeinen und für Primary*Care* im Speziellen schon geschrieben habe (ich habe auch schon mit der Idee gespielt, daraus eine Broschüre zu machen mit dem Titel «Hausarztinteressen im Wandel der Zeit»).
Drei davon erscheinen mir besonders wichtig: das Editorial, in welchem ich Euch die Erste Nummer von Primary*Care* bekannt geben durfte, dasjenige, mit welchem ich Euch den Re-Launch von Primary*Care* als offizielles Organ von Hausärzte Schweiz verkündet habe und das heutige.
Primary*Care* hat seine Bewährungsprobe längst hinter sich, es hat seinen Platz an der Spitze der Publikationen, die auf unsere Schreibtische gelangen, erkämpft. Die gesamte Entwicklung von Primary*Care* erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Ärzteverlag EMH. Zuverlässig, kompetent und mit grossem Engagement stand uns EMH in ruhigen und stürmischen Zeiten als Partner zur Seite. Die Durchschlagskraft unserer Politik hängt auch davon ab, dass wir unsere Positionen durch eine Kombination von Printmedium und elektronischem Versand verbreiten können! Tue Gutes und schreib darüber!
Der Erfolg macht aber auch erneute Anpassungen notwendig: Zur Koordination brauchen wir einen eigentlichen «politischen Chefredaktor», der die Beiträge von Hausärzte Schweiz und der Fachgesellschaften SGAM, SGIM, SGP, der SAPPM sowie der JHaS koordiniert, der die «politische Korrespondenz» erledigt. Der am Puls des Geschehens bleibt und aktuelle Themen aufgreift, wie die Sondernummern zum Thema Managed Care oder – im nächsten Heft – zum Thema DRG. Diese wichtige Position wird umsichtig wahrgenommen von Gerhard Schilling (herzlichen Dank!).
Ausserdem bringt der Erfolg mit sich, dass unser Seitenbudget (bisher 20 Ausgaben à 20 Seiten) mehr und mehr gesprengt wird! Um aktuell zu bleiben und auch Raum für Diskussionen und Kontroversen bieten zu können, benötigen wir eine veritable zweiwöchentliche Erscheinungsfrequenz, d.h. neu 23 statt 20 PC-Ausgaben.
Wie Ihr wisst, erscheint PC als Verlagszeitschrift, der EMH-Verlag hat mit MFE einen Vertrag zur Herausgabe der bisherigen 20 mal 20 Seiten. Da auch Primary*Care* nicht von einem Rückgang der Werbeeinnahmen verschont geblieben ist – wenn auch in geringerem Ausmass als andere vergleichbare Publikationen – ist es dem Verlag nicht möglich, diesen «Ausbau» zu gewährleisten. Die Diskussionen um die Schweizerische Ärztezeitung, das Swiss Medical Forum und Swiss Medical Weekly sind bekannt …
Im Steuerungsausschuss von Primary*Care* haben wir dieses Dilemma lange diskutiert und sind zum Schluss gekommen, an Hausärzte Schweiz den Antrag zu stellen, die zusätzlich benötigten Ausgaben über einen Sockelbeitrag (Fr. 20.– pro Jahr) zu finanzieren. Der Vorstand von MFE wird an der nächsten Delegiertenversammlung im November den Delegierten den Antrag stellen, einen Sockelbeitrag in dieser Höhe zu sprechen. Qualität hat ihren Preis, auch wenn wir selbst dafür in die Tasche greifen müssen. Ich bin überzeugt, dass wir diesen nächsten Schritt tun müssen. Für unseren Verband und als Anerkennung für unser einzigartiges Publikationsorgan Primary*Care*! Die Zeiten ändern sich und wir ändern uns mit ihnen, es bleibt unser Engagement für die Hausarztmedizin!

SGAM, SGIM, SGP, KHM, SAPPM, JHaS und natürlich Hausärzte Schweiz MFE sind und waren die Partner bei der Entwicklung von Primary*Care* in den bald zehn Jahren seines Bestehens. Eine wechselvolle Geschichte mit zahlreichen Akteuren und Zielsetzungen. Natürlich steht hinter dieser Vielzahl von Gesellschaften immer auch eine Vielzahl von Menschen, Menschen mit unterschiedlichen Meinungen, unterschiedlichen Werdegängen und unterschiedlichen Interessen. Allen war aber eines gemeinsam: Sie kämpften und kämpfen für eine gute Hausarztmedizin und für Bedingungen die das Überleben der Hausarztmedizin gewährleisten.
Die Zusammenarbeit mit diesen engagierten Menschen hat immer sehr viele Ressourcen in Anspruch genommen und wird weiterhin viel Freude aber auch viel Arbeit machen. Vor diesem Hintergrund ist es aus unserer Sicht von zentraler Bedeutung, dass «Hausärzte Schweiz» den Stellenwert ihres unabhängigen Publikationsorgans und damit auch den Wert unserer Arbeit anerkennt und bereit ist, den Antrag für einen Abonnementsbeitrag an ihre Mitglieder zu stellen. Oder wäre es wirklich eine ernsthafte Option, dass die Schweizer Ärztinnen und Ärzte zur Finanzierung ihrer offiziellen Organe die darin veröffentlichte Fortbildung auf Inhalte ausrichten müssen, die für die Pharmaindustrie interessant sind und somit Inserate generieren? Darf es sein, dass Menge und Aktualität der publizierten Standespolitik von den zur Verfügung stehenden Werbebudgets der Pharmaindustrie abhängig gemacht werden?
So hoffen wir natürlich, dass die Delegiertenversammlung dem Antrag des Vorstandes folgt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von EMH werden zusammen mit der Redaktion weiterhin mit grossem Elan und Freude für die Weiterentwicklung und Verbesserung eines unabhängigen, qualitativ hochstehenden Primary*Care* arbeiten. Qualität hat ihren Preis – wir werden alles daran setzen, dass ihre Zeitschrift diesen Preis wert ist!
Die Redaktion von Primary*Care* wurde neu organisiert. Ein Team von drei Cochefredaktoren wird neu für Primary*Care* verantwortlich zeichnen und die Kernredaktion und eine erweiterte Redaktion leiten. Dadurch wird es noch besser möglich sein, den unabhängigen standespolitischen Teil mit der fachlichen Redaktion zu verknüpfen und zu koordinieren. Der Verlag EMH freut sich, mit Bruno Kissling, Gerhard Schilling und Peter Tschudi drei kompetente Cochefredaktoren an Bord zu wissen, die zusammen mit einem hochmotivierten Team (siehe Vorstellung auf Seite 311 dieser Ausgabe) mit Primary*Care die* offizielle und aktuelle Zeitschrift der Schweizer Hausarztmedizin betreuen.